



## **Erfahrungsbericht von [Abdurrahman Mohammad](#), meet!-Stipendiat 2024**

Im Sommer 2024 hatte ich die einmalige Gelegenheit, Teil der meet!-Tour zu sein – ein Erlebnis, das mir mein ganzes Leben lang in Erinnerung bleiben wird. Die Reise war geprägt von Inspiration, außergewöhnlichen Erfahrungen und Begegnungen mit wunderbaren Menschen mit unterschiedlichsten Perspektiven und kulturellen Hintergründen. Zum ersten Mal verbrachte ich eine Woche in einem Land, das weder Deutschland noch mein Heimatland Ägypten ist.

### Das erste meet! Seminar: Essen/Hattingen

In Essen erhielt ich die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in die Stiftung Mercator an ihrem Hauptsitz zu gewinnen. Dort lernte ich meine Mitreisenden, die sogenannten "meeties", sowie meine meet!-Patin kennen. Anschließend fuhren wir nach Hattingen, wo wir drei Tage in einer Tagungsstätte verbrachten. Diese Zeit nutzten wir intensiv, um uns durch kreative Workshops und Spiele besser kennenzulernen. Besonders nach einem Theaterworkshop waren fast alle anfänglichen Hemmungen innerhalb der Gruppe abgebaut.

Ich fand mich schnell in der Gruppe zurecht und war beeindruckt, wie schnell junge Menschen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen miteinander in Resonanz treten können. Jede erdenkliche Charaktereigenschaft schien in unserer Gruppe vertreten zu sein. In Hattingen bereiteten wir uns auch mental auf die bevorstehende Reise nach Tallinn & Helsinki, unsere Hospitation und die Abschlussreise nach Berlin vor. Die Vorfreude darauf war riesig!

## Tallinn, Helsinki und „Glück im Unglück“

Einen Monat später saßen wir mitlies im Bus von Essen zum Frankfurter Flughafen, um unser erstes Reiseziel Tallinn zu erreichen. Die Zeit in der estnischen Hauptstadt war aufregend. Besonders die Altstadt mit ihren historischen Gebäuden beeindruckte mich. Am ersten Tag nahmen wir an einer Stadttour teil, bei der wir Graffitis und Wandkunst in der Innenstadt bewunderten.

Ein besonderes Highlight war der Besuch der deutschen Botschaft, bei dem ich mehr über die Arbeit der Diplomatie erfuhr und die deutsche Botschafterin sowie ihren beruflichen Werdegang von ihr persönlich kennenlernte. Ein weiteres unvergessliches Erlebnis war das Planspiel im Europahaus. Dort schlüpfen wir in die Rollen von Europaabgeordneten und diskutierten aktuelle Themen, um anschließend demokratische Entscheidungen zu treffen.

Von Tallinn aus fuhren wir mit der Fähre in die finnische Hauptstadt Helsinki, wo wir eine Nacht verbrachten. Dort unternahmen wir eine Bootsrundfahrt, bei der wir an zahlreichen finnischen Inseln vorbeikamen und viel über die Geografie und Geschichte des Landes lernten. Am nächsten Tag erkundeten wir die Stadt auf eigene Faust, bevor wir die beeindruckende Oodi Stadtbibliothek besuchten. Diese bot nicht nur Bücher, sondern auch eine Vielzahl von Angeboten wie Schachspiele, Küchen und 3D-Druckern – ein Ort, der das Alltagsleben der Menschen vor Ort auf vielfältige Weise bereichert.

Zurück in Tallinn ereignete sich ein Unglück, das die Reise für mich unvergesslich machte: Am Flughafen am Abreisetag stellte ich fest, dass ich meinen Rucksack verloren hatte, in dem sich mein Reisepass, meine Bankkarten und mein Haustüschlüssel befand. Trotz intensiver Suche und der Rückfahrt zum Hotel blieb der Rucksack unauffindbar. Zu meinem großen Glück konnte ich dennoch mit der Gruppe nach Deutschland zurückfliegen. Zuhause angekommen, musste ich eine Nacht bei meinen Nachbarn verbringen, bevor ich am nächsten Tag den Schlüsseldienst rief, um in meine Wohnung zu gelangen.

## Berlin

Für unsere Abschlussreise ging es nach Berlin. Besonders eindrücklich war der Anti-Rassismus-Workshop, der sehr emotional endete und die dekoloniale Stadttour im afrikanischen Viertel in Berlin. Der Austausch mit Stipendiat\*innen und Alumnae des Mercator-Kollegs sowie der stimmungsvolle Abschlussabend auf einer Bootsfahrt über die Spree mit BBQ und Getränken bleiben unvergesslich. Während die Sonne über der Spree unterging, blickten wir gemeinsam auf die wunderschöne meet!-Zeit zurück.

## Alumni-Treffen in Essen

Der offizielle Abschluss der meet!-Tour fand eine Woche später in Essen in dem Hauptsitz der Stiftung statt. Dort erhielten wir tiefere Einblicke in die Arbeit der Stiftung zu den Themen Digitalisierung, Zusammenarbeit mit China und Klimaschutz. Der emotionale Höhepunkt war die feierliche Zertifikatsverleihung mit wunderschönem Feedback. Beim anschließenden Abendessen mit meet!-Alumni tauschten wir uns aus und wurden offiziell in das Alumni-Netzwerk aufgenommen.

## Dankbarkeit!

Ich bin dankbar für die außergewöhnlichen Erfahrungen und praktischen Erkenntnisse, die mir die meet!-Tour geschenkt hat, für die wertvollen Kontakte, die ich knüpfen konnte, und für die Freundschaften, die vermutlich ein Leben lang halten werden. Ich richte meinen Dank ganz besonders an unsere Projektleiterin, die liebe Wiebke, die uns mit ihrer super Planung sehr unterschiedliche Mahlzeiten aus verschiedensten Küchen ermöglichte 😊 und mit Wort und Tat an unserer Seite stand!

Es ist mir eine große Ehre, ein Teil der Mercator-Community und des meet! Jahrgangs 2024 zu sein!